

das Verhältnis der ntl. Jüngerschaft zur urchristlichen Vorbildethik« (München 1962) einem weiteren Kreis zugänglich. Er greift mit dem Thema der Nachahmung Gottes und Christi nach dem ntl. Zeugnis eine wichtige Vorstellung der ntl. Ethik auf, wenn auch das »Vorbildmotiv« in der Gemeindebelehrung der Briefe des NT »noch keine Vorrangstellung« besitzt (18). Aber es gibt eine Reihe von Stellen, die Gott als nachahmenswertes Vorbild des Jüngers hinstellen (in der Liebe zum Feind, im selbstlosen Vergeben, in der Bruderliebe, in der Heiligkeit des Lebenswandels) und das Beispiel Christi betonen (im Dienen bis zur Preisgabe des Lebens, im geduldigen Ertragen des Leidens, im »Erlernen« des Glaubensgehorsams, im entschlossenen Streben nach Heiligkeit). Schulz analysiert kurz die einschlägigen Stellen, auch unter formgeschichtlichen Gesichtspunkten, die ihren »Sitz im Leben« in der Unterweisung der christlichen Gemeinde erkennen lassen. Als entscheidende Motive christlicher Lebensgestaltung nach dem Beispiel Gottes in Christus zeigen sich besonders die Liebe Gottes in Christus, die Geduld des Christus und die Heiligung im Geiste. Grundsätzlich zeigt sich, daß »Nachahmen« im biblischen Sinne »die Züge der Antwort« trägt (102) um besonders den Dienst an den Brüdern, dem Beispiel Christi folgend, im Auge hat (vgl. 104). Zum Schluß empfiehlt Schulz als Sprachregelung, im Sinne des NT weniger von »nachahmen« als von »entsprechen« zu reden: unser Handeln soll dem Beispiel Gottes und Christi »entsprechen«.

Die Arbeit, die ganz aus dem Geist des NT geschöpft ist, regt sehr zur Besinnung an und kann deshalb nur empfohlen werden.

Regensburg

Franz M u ß n e r

Schulz, Anselm, *Unter dem Anspruch Gottes*. Das neutestamentliche Zeugnis von der Nachahmung. München, Kösel 1967. 8<sup>o</sup>, 106 S. – Kart. DM 7,80.

Anselm Schulz, jetzt Abt von Schweiklberg, macht mit diesem bestens ausgestatteten Bändchen Ergebnisse seiner Münchener Dissertation »Nachfolgen und Nachahmen, Studien über